

## Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Odenwaldkreis e. V.

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

#### Geschäftsverlauf und Lage des Vereins

In abgelaufenen Berichtszeitraum; hier: Wirtschaftsjahr 2020, erzielte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Odenwaldkreis e. V. Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3.293.283,01. Somit sind die Erlöse gegenüber den Erlösen des Jahres 2019 in Höhe von EUR 3.191.417,31 um EUR 101.865,70 gesunken. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde ein Überschuss in Höhe von EUR 179.075,35 erzielt.

Dieses gute Ergebnis resultiert maßgeblich aus zum Teil erheblich positiv vom Planansatz abweichenden Angeboten und Einrichtungen des Kreisverbands. Hier wirkten neben Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten auch teilweise deutlich gesteigerte Erträge mit.

Dennoch konnten die für das Geschäftsjahr 2020 angenommenen Planansätze und -ziele nicht in allen Arbeits- und Aufgabenbereichen eingehalten bzw. erreicht werden. Vielfach war dies bedingt durch die im März 2020 aufkommende COVID-19-Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen, Einschränkungen und Verordnungen des Bundes, des Landes Hessen und des Odenwaldkreises.

Der nachfolgende Blick in einzelne Tätigkeitsfelder des Kreisverbands liefert Aufschluss über diese Faktoren und beleuchtet den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 nebst der Lage des Kreisverbands insgesamt.

#### (a) Hilfe zur Arbeit

Die Einrichtung der Schuldner- und Insolvenzberatung schließt das Geschäftsjahr, bedingt durch die Auflösung einer Einzelwertberichtigung in Höhe von EUR 34.044,00 positiv mit EUR 39.341,26 ab.

Die in 2019 begonnene laufende Förderperiode sollte am 30.06.2021 enden. Ab diesem Zeitpunkt war es ursprünglich geplant, dass die WI-Bank als Kostenträger aussteigt und der Odenwaldkreis neben der von ihm finanzierten Insolvenzberatung in der Folge auch die Schuldnerberatung mitfinanziert. Diese Übernahme der alleinigen Kostenträgerschaft des Kreises wurde im Jahresverlauf 2020 nunmehr auf den 01.07.2022 verschoben und die laufende Förderperiode somit um ein Jahr verlängert.

Der Grund für diese Maßnahme ist darin zu finden, dass die WI-Bank noch weitere ESF-Mittel zur Finanzierung der Schuldnerberatung zur Verfügung hat, die ausschließlich für diesen Zweck zu nutzen sind.

#### (b) Zentrale Dienste

Der Bereich der zentralen Dienste schloss das Geschäftsjahr 2020 positiv mit EUR 144.059,18 ab. Maßgeblich hierfür sind geplante, aber Pandemie-bedingt nicht getätigte Ausgaben hinsichtlich der trügereigenen Immobilien. Diverse Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, v. a. im Innenbereich der Altenhilfeeinrichtung in Michelstadt, konnten in 2020 nicht vorgenommen werden, da die betroffenen Bereiche langfristig aufgrund des bestehenden Infektionsrisikos für die hier wohnenden alten Menschen, für die Öffentlichkeit oder für Fachfirmen nicht zugänglich waren.

#### (c) Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Der Gesamtbereich der Kinder-, Jugend und Familienhilfe des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. erreichte am Ende des Geschäftsjahrs 2020 ein Ergebnis von EUR -7.445,09 und lag hiermit erheblich über dem Planansatz. Die in der Folge benannten Faktoren trugen zu diesem Abschluss maßgeblich bei.

#### {ca} Familienhilfen

Im Geschäftsjahr 2020 erreichten die Einrichtungen der Familienhilfen insgesamt ein Ergebnis von EUR 64.063,44 und lagen damit deutlich über den Erwartungen.

Besonders sticht hier das Betreute Wohnen für Jugendliche und junge Volljährige mit einem Jahresergebnis von EUR 34.558,64 hervor. Die Einrichtung war im gesamten Jahresverlauf kontinuierlich voll- oder gar überbelegt.

Auch die Ambulanten Hilfen (SPFH) trugen zum positiven Ergebnis der gesamten Familienhilfen bei. Sie erreichten ein Ergebnis von EUR 18.730,28 zum Jahresabschluss 2020. Dabei ist allerdings zu erwähnen, dass 2020 für dieses ansonsten immer an der Grenze der Kostendeckung rangierende Tätigkeitsfeld, ein besonderes Jahr war. Während der Zeit des ersten Pandemie-bedingten Lock-downs und somit binnen des gesamten 2. Quartals 2020 erfolgte seitens des Jugendamts des Odenwaldkreises als Kostenträger eine 100-prozentige Finanzierung aller vereinbarten Fachleistungsstunden. In dieser Ausfallfinanzierung lag, neben einer Optimierung der Arbeitsprozesse und -abläufe, der Grundstein für den Gewinn, welchen die Ambulanten Hilfen in 2020 erzielten.

Die zum Jahresabschluss 2020 den positiven Planansatz erfüllende Heilpädagogische Tagesgruppe war binnen des Jahresverlaufs voll- und kurzfristig sogar überbelegt. Hier wurden Rücklagen gebildet.

welche für die Anschaffung einer Küche in den neuen Einrichtungsräumlichkeiten, die in 2021 bezogen werden sollen (s. u., Ausblick), zu nutzen sind.

Die Frühen Hilfen – Familienhebammen schlossen das Jahr mit einem Ergebnis von EUR -468,51 ab. Dem Planansatz 2020 in diesem Tätigkeitsfeld lag eine vom Odenwaldkreis bereits Ende 2019 zugesagte, aber – entgegen aller Erwartungen - erst im 3. Quartal 2020 vom Regierungspräsidium endgültig bewilligte weitere halbe Stelle einer Familienhebamme zugrunde. Entsprechend wurde auch der Planansatz unter Einbezug dieser weiteren halben Stelle für das Jahr 2020 definiert. Da diese Stelle bis zur endgültigen Bewilligung nicht ausgeschrieben und besetzt werden konnte, liegen sowohl die Umsatzerlöse als auch die Personalkosten in 2020 unter dem Plan. Mit der Beantragung der zusätzlichen Stelle in diesem Tätigkeitsfeld legte die Geschäftsführung des Kreisverbands dem Odenwaldkreis eine Neukalkulation des Angebots insgesamt vor, welche u. a. auch eine Abschmelzung des bis dato sehr hohen Eigenmittelanteils vorsieht. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Odenwaldkreis konnten in 2020 erfolgreich abgeschlossen werden, so dass in 2021 eine Konsolidierung der Kostenstelle zu erwarten ist. Die neu geschaffene halbe Stelle einer Familienhebamme konnte zum 01.01.2021 besetzt werden.

#### (cb) Familienbildung

Die Einrichtungen und Angebote der Familienbildung schließen zusammengenommen das Geschäftsjahr 2020 hoch defizitär mit EUR -94.621,85 ab und liegen damit deutlich unter dem schon negativen Planansatz für das Jahr 2020, der mit EUR -67.638 definiert worden war. Zentral für dieses Ergebnis sind verschiedene Gegebenheiten und Problematiken in der Familienbildungsstätte, im Familienzentrum und in der AWO Kinderstube in Erbach.

Die Familienbildungsstätte erreicht zum Jahresabschluss 2020 ein defizitäres Ergebnis i. H. v. EUR – 41.838,14. Hier wirkten unterjährige, außerplanmäßige Reparaturen und Instandhaltungskosten erheblich mit ein (E-Check, EDV, Updates). Des Weiteren brachen zwischen Ende März 2020 und dem Jahresende die Umsatzerlöse Pandemie-bedingt erheblich ein. Während die Kostenträger der Einrichtung ihre Zuwendungen trotz Pandemie nicht reduzierten, gingen die Erlöse aus Teilnahmebeiträgen von Kursen, Seminaren und Veranstaltungen auf nahezu Null zurück. Fast alle Kurse der Familienbildungsstätte mussten im genannten Zeitraum abgesagt werden. Nur wenige konnten umgestellt und online durchgeführt werden. Das Mehrgenerationenhaus des Kreisverbands in Michelstadt als Veranstaltungsort war lange geschlossen. Die Geschäftsführung initiierte im 2. Quartal 2020 eine Arbeitsgruppe

mit verschiedenen Beschäftigten und Leitungskräften aus diversen Tätigkeitsfeldern des Trägers. Ziel dieser Gruppe war es, eine adäquate Kursplanung für 2021 vorzunehmen. Diese Maßnahme war notwendig, da die Sachbearbeitung in der Familienbildungsstätte ab diesem Zeitpunkt unbesetzt war

und dadurch die Planungen für das Folgejahr gefährdet wurden. Zum 01.11.2020 wurde die Stelle in der Sachbearbeitung der Familienbildungsstätte neu besetzt.

Hinsichtlich der vormaligen Sachbearbeitung der Familienbildungsstätte kam es vor dem Arbeitsgericht zu einer Einigung. Die betreffende Person wurde in der Folge bis zum Jahresende 2020 freigestellt, aber weiterhin bezahlt. Somit fielen in den Monaten November und Dezember 2020 jeweils zwei Sachbearbeitungsgehälter in der Familienbildungsstätte an, für die in der Freistellung befindliche ausscheidende und für die ab dem 01.11.2020 neu beschäftigte Person. Dieser Umstand trug dazu bei, dass bezüglich der Personalkosten in der Familienbildungsstätte keine Einsparung erfolgen konnte und die doppelten Gehälter in den beiden benannten Monaten das Defizit der Einrichtung zusätzlich steigerten.

Das Familienzentrum erzielte zum Jahresabschluss 2020 ein Ergebnis von EUR – 32.316,28. Um der grundsätzlich schwachen Finanzierungsdecke des Angebots zu begegnen, nahm die Geschäftsführung für das Jahr 2020 umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Personalgestaltung vor. Erkennbar ist dies an den deutlich geringen ausfallenden Personalkosten. Allerdings standen diesen Einsparungen in 2020 vom Planansatz abweichende Ausgaben in den Bereichen „Reparatur / Instandhaltung“ und „Sonstige Kosten“ gegenüber. Diese Ausgaben entstanden, da die Zeit der Pandemie-bedingten Schließung des Mehrgenerationenhauses und der Kursausfälle genutzt wurde, um im und am Gebäude verschiedene notwendige Renovierungsarbeiten (Anstriche, Trockenbauarbeiten, etc.) umzusetzen und die Ausstattung auszutauschen bzw. zu erneuern. Perspektivisch waren diese Arbeiten für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Umstände ermöglichten es, diese Maßnahmen zeitlich vorzuziehen. Somit ist das Familienzentrum, wenn es wieder in den Regelbetrieb und in ein umfangreiches Kursgeschehen einsteigen kann, entsprechend aufgestellt.

Die AWO Kinderstube in Erbach erreichte ein Jahresergebnis von EUR -20.591,71. Die erhebliche Planabweichung resultiert daraus, dass die Einrichtung, nachdem sie zunächst- im erlösbringenden Bereich der Kurzzeit-Betreuung Fuß zu fassen schien und nachgefragt war, zwischen Ende März und Jahresende 2020 den Betreuungsbetrieb Pandemie-bedingt vollständig einstellen musste. Diese Situation änderte sich auch zu Jahresbeginn 2021 nicht, so dass eine Schließung der Einrichtung zum 31.03.2021 ansteht.

Der Bereich der Kindertagespflege konsolidierte sich binnen des Jahres 2020 leicht und kam auf ein Ergebnis von EUR -5.571,88. Maßgeblich dafür waren geplante Einsparungen im Personalbereich – v. a. in Bezug auf die in der Beratung und Verwaltung tätigen Personen. Dennoch ist der Konsolidierungsprozess des Angebots als noch nicht abgeschlossen zu betrachten. Die Planungen für das Jahr 2021 sehen weitere Einsparungen im Bereich des Einsatzes auswärtiger Referent\*innen in den Kursen zur Grundqualifizierung von zukünftigen Tagespflegekräften vor. Der Anteil dieser an den Ausbildungskursen soll um 80 % heruntergefahren und von bereits beim Träger beschäftigten geeigneten Fachkräften übernommen werden. Die Kosten für externe Referent\*innen sind in den vergangenen

Jahren, v. a. aber in 2020, enorm angestiegen, so dass diese Maßnahme dringend erforderlich wird, um das Angebot mittelfristig in die Kostendeckung zu führen.

(cc) Schulbetreuung / Sozialarbeit

Bei den zu diesem Bereich gehörenden Einrichtungen und Angeboten handelt es sich u. a. um das Projekt „Internationales Café“, die Jugendpflegen in Reichelsheim, Fränkisch-Crumbach, Bad König und Höchst sowie um die Schulsozialarbeit insgesamt als auch um die Angebote der Grundschulbetreuung (Lützelbach, Reichelsheim), der schulischen Gruppenarbeit (Beerfurth) und des schulischen Ganztagsangebots (Wersau, Rai Breitenbach, Beerfurth). All diese Angebote erzielten zusammen ein Ergebnis von EUR -9.416,68 zum Jahresabschluss 2020, wobei das Projekt „Internationales Café“ zu seinem Beendigungszeitpunkt am 31.05.2020 bei EUR -9.979,20 (einschließlich Nachforderungen) liegt.

In 2020 wurden die Trägertätigkeiten an und in Schulen um zwei Angebote erweitert (Schulsozialarbeit Lützel-Wiebelsbach und schulischer Ganztags an der Georg-Ackermann-Schule in Rai-Breitenbach). Ein Angebot wurde zum 31.07.2020 eingestellt (Grundschulbetreuung Lützelbach).

Während die COVID-19-Pandemie seit März 2020 bis zum Jahresende in vielen Angeboten des Bereichs Schulbetreuung / Sozialarbeit großen Einfluss ausschließlich auf die konkreten operativen Tätigkeiten und Aufgaben hatte, waren von ihr jedoch die Grundschulbetreuungen in Reichelsheim und Lützelbach auch wirtschaftlich betroffen. Die Auswirkungen dessen sind hier in den Ergebnissen zum Jahresende deutlich erkennbar. Die Grundschulbetreuung in Reichelsheim zeichnet ein negatives Ergebnis i. H. v. EUR – 11.818,79. Die Betreuung an der Grundschule in Lützelbach, welche zudem am 31.07.2020 eingestellt wurde, kommt hier zu einem Abschluss i. H. v. EUR – 4.104,78. Maßgeblich dafür sind die Umstände, die die Pandemie seit März mit sich brachte. Zeitweise Schulschließungen, Wechselunterricht, Aussetzung der Schulpräsenz, eingeschränkte Regelbetreuung, Notbetreuung etc. führten zu erheblichen Erlöseinbrüchen aufgrund Aussetzung der Beitragszahlungen. Das Personal der Grundschulbetreuung Reichelsheim befand sich zeitweise in Kurzarbeit. Dies war bezüglich des Personals in der Grundschulbetreuung Lützelbach nicht vonnöten, da das Angebot wie geplant zum 31.07.2020 eingestellt wurde.

Während die Jugendpflegen in Höchst, Reichelsheim und Fränkisch-Crumbach die jeweiligen Planansätze 2020 erfüllten, schloss die kommunale Jugendarbeit (Jugendpflege) Bad König das Geschäftsjahr 2020 mit einem Defizit i. H. v. EUR – 18.285,93 ab. Quelle dieses Defizits sind Spenden i. H. v. EUR 6.400, die bereits in den Jahren 2018 und 2019 eingenommen, in 2020 verwendet wurden und somit als neutraler Aufwand anfielen.

Die Schulsozialarbeit an Grundschulen und weiterführenden Schulen im Odenwaldkreis lag in 2020, wie auch die Jahre zuvor, erneut über dem Planansatz. Die hier erzielten Gewinne kompensierten die Defizite v. a. in den Grundschulbetreuungen, so dass der Gesamtbereich der Schulbetreuung / So-

zialarbeit das Jahr 2020, wie bereits oben erwähnt, vom Ergebnis her knapp positiv abschließen konnte.

Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2020 zu konstatieren, dass die doch zum Teil erheblich vom Planansatz abweichenden defizitären Einrichtungen durch eine Vielzahl deutlich positiv abschneidender Einrichtungen und Angebote umfänglich kompensiert werden konnten. Nicht zuletzt spiegelt sich dies auch im deutlich positiven Jahresergebnis des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. und den erfolgten Rückstellungen für das Folgejahr. Zudem ist aus dem Geschäftsjahr 2020 zu berichten, dass der Kreisverband im gesamten Jahresverlauf über ausreichend liquide Mittel verfügte und diesbezüglich keine Engpässe erlebte. Zu keinem Zeitpunkt lag in 2020 eine wirtschaftlich bedrohliche Entwicklung vor.

#### **Personalstand**

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020 waren am Jahresende (einschließlich Teilzeitkräften) insgesamt 77 Personen, davon 2 Personen im Freiwilligendienst (BfD/FSJ) eingesetzt bzw. beschäftigt. Zudem wurden rund 30 Honorarkräfte, unter anderem bei der Durchführung von Bildungsveranstaltungen, Kursen, Seminaren und Vorträgen, eingesetzt.

Die Regelarbeitszeit für Vollzeitkräfte betrug im Berichtszeitraum 38,5 Stunden je Arbeitswoche. Die Vergütung der Mitarbeiter\*innen erfolgt gemäß dem Tarifvertrag der Arbeiterwohlfahrt, nach TVöD-K und in Teilbereichen TVöD-K Sozial- und Erziehungsdienst.

#### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Aller Voraussicht nach wird auch das Jahr 2021 nahezu in Gänze unter pandemischer Prägung stehen. Es ist heute noch nicht absehbar, welche Einflüsse die COVID-19-Pandemie und die diesbezüglich zu treffenden Maßnahmen und Verordnungen (Lockdowns, Kontaktbeschränkungen, Wechselunterricht an Schulen, Einschränkungen der Öffnung von Kindertageseinrichtungen etc.) von Bund, Land und / oder Kreis auf die (wirtschaftliche) Entwicklung des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. haben werden. Es ist davon auszugehen, dass viele Tätigkeitsfelder (Beratungsstellen, Jugendpflegen, Betreutes Wohnen, Heilpädagogische Tagesgruppe, Kindertagespflegebüro, Bewegungskindergarten, schulischer Ganztags, Schulsozialarbeit etc.) unter Einhaltung und ggfs. Anpassung ihrer Schutz- und Hygienekonzepte operativ tätig sein können und die jeweiligen Kostenträger, gemäß der jeweils bestehenden Vereinbarungen, deren Finanzierung uneingeschränkt fortführen.

Anlage 7  
Blatt 7

Ganz sicher wird die nach wie vor existente Pandemie auch in 2021 direkten Einfluss auf die Familienbildungsstätte und das Familienzentrum, v. a. hinsichtlich deren Kurssystemen und Veranstaltungen haben. Der Planansatz 2021 für diese beiden Einrichtungen erfolgte unter Berücksichtigung pandemischer Auswirkungen und Einschränkungen und somit entsprechend vorsichtig. Dennoch ist völlig unklar, ab wann und mit welcher Stetigkeit geplante Präsenzveranstaltungen, Seminare usw. wieder durchgeführt werden können oder auch tatsächlich stattfinden. Somit werden sicherlich auch für 2021 wieder neuerliche Erlöseinbußen zu verzeichnen sein, weil Teilnahmegebühren entfallen. Das Ausmaß dessen ließ sich nur schwer planen. Die vertraglich mit den jeweiligen Kostenträgern vereinbarten Zuwendungen für die Bildungsstätte und das Zentrum werden aller Voraussicht nach vollumfänglich fließen. Genauso wichtig für die Kostendeckung dieser beiden Einrichtungen sind aber auch stattfindende Kurse mit entsprechenden Teilnahmegebühren und Einnahmen aus Vermietungen der Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses für Privatveranstaltungen, die seit April 2020 völlig zum Erliegen gekommen sind. Wann hier wieder Erlöse zu verzeichnen sein werden, ist völlig offen. Dem entsprechend wurden im Planansatz 2021 auch nur ganz geringfügige Erlöse aus Vermietungen berücksichtigt und deutlich geringere Einnahmen aus Teilnahmegebühren im Vergleich zu den Vorjahren definiert.

Mit einem gewissen Risiko behaftet sind auch die Angebote der Grundschulbetreuung in Reichelsheim und die Ambulanten Hilfen (SPFH). Die Grundschulbetreuung ist stark von der Pandemieentwicklung und deren Auswirkungen auf den schulischen Raum und Rahmen abhängig. Wenn sich hier Änderungen hinsichtlich der Präsenzpflicht der Kinder ergeben oder Wechselunterricht oder gar eine Schließung der Schule anstehen, so ist die Betreuung unmittelbar betroffen. Die Folge ist, dass die Beiträge der Familien zur Betreuung nur reduziert bis gar nicht anfallen. Entsprechende Erlöseinbußen können jederzeit eintreten, sind jedoch nicht vorhersehbar und von ihrem Ausmaß her schwer zu kalkulieren. Gegebenenfalls muss für diesen Tätigkeitsbereich in 2021 wieder auf Kurzarbeit zurückgegriffen werden. Die Ambulanten Hilfen (SPFH) hatten 2020, rein wirtschaftlich betrachtet, ein äußerst positives Jahr. V. a. die o. g. Ausfallfinanzierung im 2. Quartal 2020 trug erheblich dazu bei. In 2021 ist mit einer solchen Zuwendung durch den Kostenträger nicht mehr auszugehen. Somit sind nur die Stunden abrechenbar, die durch die Fachkräfte auch tatsächlich Face-to-Face mit den Familien geleistet wurden. Es hängt daher v. a. vom Pandemieverlauf ab, inwieweit die vereinbarten Stunden auch stattfinden können. Quarantäne- oder Infektionsfälle in zu betreuenden Familien bewirken sofortige Ausfälle von Fachleistungsstunden. Treten solche Umstände in 2021 häufig auf, so ist der vor dem pandemischen Hintergrund eh schon vorsichtig getroffene Planansatz 2021 für die Ambulanten Hilfen schnell unterschritten und die Einrichtung nicht mehr in der Kostendeckung. Dies gilt es in kurzen Intervallen unterjährig zu überprüfen, um mit dem Kostenträger ggfs. Sonderfinanzierungswege zu erörtern und zu vereinbaren.

Die Betriebsstätte der Heilpädagogischen Tagesgruppe wird binnen des Jahres 2021 von Michelstadt nach Vielbrunn verlagert. Damit einher gehen diverse Kosten für eine neue Innenausstattung und verschiedene technische Ausstattungsmerkmale (Elektrizität, Brandschutz etc.). Diesbezüglich wurden Rückstellungen gebildet. Die weiteren Kosten sind im Planansatz der Einrichtung für 2021 berücksichtigt.

Im Bereich der trägereigenen und vermieteten Immobilien stehen weiterhin umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an, welche sich im Jahr 2021 auf etwa 180.000 € belaufen werden. Allen voran sind hier die dringend an den Steigleitungen im Altenhilfekomplex Michelstadt vorzunehmenden Arbeiten zu nennen. Diese gestalten sich äußerst kostenintensiv.

Kostenintensiv gestaltete sich in den vergangenen Jahren auch der Bereich IT und der EDV-Ausstattung. Hier wurde bis Ende 2020 eine externe Firma mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt. Die diversen dezentralen Einrichtungen und Angebote des Kreisverband Odenwaldkreis e. V. sind vielfach nicht an den Zentralserver des Trägers angebunden. In verschiedenen Einrichtungen stehen einzelne Server zur Datenverarbeitung. Dies ist als unzureichend und nicht zukunftsfähig zu betrachten, zumal zudem auch die Geräte mittlerweile aufgrund ihres jeweiligen Alters nicht mehr fehlerfrei arbeiten und sukzessive ausgetauscht werden müssen. Um hier die Kosten zu reduzieren, werden die Aufgaben der IT seit 01.01.2021 von einer beim Kreisverband in einer 0,5-Stelle beschäftigten Person bearbeitet. Die externe Firma ist ab diesem Zeitpunkt nicht mehr tätig. In der Folge steht für 2021 und das Folgejahr die Entwicklung und Implementierung einer zentralen Datenverarbeitungsvariante, an der alle Einrichtungen und Angebote partizipieren, an. Diese Aufgabe ist in der Zusammenarbeit mit einer externen Firma viel zu teuer, so dass ein Insourcing der IT sich hier in jedem Falle rechnet.

Kosteneinsparungen erfolgen ab dem 01.01.2021 auch im Bereich Lohn. Während die Finanzbuchhaltung bereits seit Jahren im Kreisverband selbst durchgeführt wurde, wird ab diesem Zeitpunkt auch die Abrechnung der Löhne und Gehälter aus Gründen der Kostenreduzierung insourcet.

Insgesamt steht der AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. vor diversen großen und kostenintensiven Aufgaben und Herausforderungen. Die COVID-19-Pandemie wird v. a. im Jahr 2021 aller Voraussicht nach auch dazu beitragen.

Dennoch steht der Träger vor keinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und wird auch im Jahr 2021 keiner Liquiditätsproblematik unterliegen. Die ertragreichen und gewinnbringenden Einrichtungen und Angebote werden mit hoher Wahrscheinlichkeit die defizitären Tätigkeitsfelder mittragen können. Kos-



teneinsparungen im Bereich IT und Lohn tragen ebenfalls dazu bei. Auch eine Angebotserweiterung im Bereich der Familienbildungsstätte und im Familienzentrum um Online-Kurse und Online-Seminare wird nachhaltig dazu beitragen, dass Erlöse aus Teilnahmegebühren, auch in Zeiten der Pandemie, erzielt werden können.

Des Weiteren zeigt sich nach wie vor, dass im schulischen Bereich verschiedenste Formen von Betreuung und flankierender sozialpädagogischer Arbeit weiterentwickelt werden. Hier werden sich neue Tätigkeitsfelder erschließen lassen. Der Träger wird dementsprechend weiterhin sein Engagement im schulischen Raum und Rahmen ausbauen.

Diverse konzeptionelle Anpassungen und Erweiterungen, v. a. im Bereich der Kindertagespflege und in den Beratungsstellen (hier v. a. in der Schuldner- und Insolvenzberatung), werden binnen 2021 dazu beitragen, dass die jeweiligen Angebote nach wie vor zukunftsfähig sind.

Der Träger unterliegt vor diesem Hintergrund keinen bemerkenswerten oder außerordentlichen Schwierigkeiten und Risiken. Er steht vor einer Vielzahl von Weiterentwicklungsmöglichkeiten und -chancen, so dass er derzeit als insgesamt konsolidiert betrachtet werden kann.

### **Ausblick**

Der Verein ist auf Basis der vorbenannten Faktoren und mittels seiner bereits geleisteten und zukünftig anstehenden und teilweise bereits begonnenen organisatorischen und strukturellen Veränderungen und Maßnahmen, auch im Vergleich zu anderen Trägern von sozialen Einrichtungen, nach wie vor wirtschaftlich gut aufgestellt.

Aufgrund der Mittelknappheit der öffentlichen Haushalte in Verbindung mit den bei der AWO vorhandenen strukturellen Kosten, hier insbesondere Personalkosten (Vergütung gemäß TVöD), wird eine Ausweitung der Tätigkeitsfelder und Angebote im Wettbewerb mit anderen Anbietern, weiterhin nur in Teilbereichen, hier v. a. im schulischen Raum und Rahmen, möglich sein. Es ist vor diesem Hintergrund auch als Erfolg zu werten, wenn bei den derzeitigen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemielage, ein Großteil der derzeit in Trägerschaft des AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. befindlichen Einrichtungen und Dienste (kostendeckend) weitergeführt werden kann.

Der Träger wird sich hinsichtlich seiner Weiterentwicklung auch in 2021 v. a. auf den Bereich Schule konzentrieren (s. o.). Hier gilt es weitere Angebote des schulischen Ganztags aufzubauen bzw. zu übernehmen, das Feld der Schulsozialarbeit um neue Schulen zu erweitern und die Grundschulbetreuung Reichelsheim konzeptionell in den Pakt für den Nachmittag zu führen.

Darüber hinaus stehen in 2021 die abschließenden Verhandlungen mit dem Odenwaldkreis als alleinigem Kostenträger der Schuldner- und Insolvenzberatung ab dem 01.07.2022 an. Diese Verhandlungen sollen mit dem Ziel geführt werden, die derzeitige Finanzierungsdecke der Beratungsstelle ohne Einschränkungen oder Reduzierungen zu übernehmen.

Bestrebung des Trägers ist es zudem, die mit dem Jugendamt bereits Anfang 2020 begonnenen Gespräche hinsichtlich des Aufbaus einer weiteren Tagesgruppe mit 8 Plätzen im Odenwaldkreis fortzuführen, so dass dieses Ziel baldmöglichst realisiert werden kann. Der Bedarf für eine solche, dann dritte Tagesgruppe im Kreisgebiet ist nachgewiesen. Die langen Wartelisten der bestehenden Einrichtungen dieser Art unterstreichen dies zusätzlich.

Eine konzeptionelle Veränderung in der Heilpädagogischen Tagesgruppe des Kreisverbands wurde bereits in 2020 vorgenommen. Hier ging es v. a. um den Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen und die Intensivierung der Schnittstelle zur Sozialpädagogischen Familienhilfe. Zudem konnte für die Einrichtung eine neue passende Betriebsstätte gefunden werden. Der Umzug wird in der ersten Jahreshälfte 2021 erfolgen – nach Erteilung der entsprechenden Betriebserlaubnis.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 sind vorwiegend in Bezug auf die Sanierung und Renovierung der trügereigenen Immobilien und hinsichtlich der IT / EDV größere Investitionen vorgesehen. Des Weiteren ist die Anschaffung eines neuen Personentransporters für die Heilpädagogische Tagesgruppe eingeplant worden.

Das Ergebnis 2021 im AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. haben wir mit EUR 12.121,00 geplant. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

Michelstadt, 16.04.2021



Dr. Michael Reuter  
(Vorsitzender)



Oliver Hülsermann  
(Geschäftsführer)